

„What shall we do with the Drunken Sailor?“ Erarbeitung einer rhythmischen und akkordischen Begleitstimme in Gruppenarbeit

Das Unterrichtsbeispiel im Überblick

Urheber/innen des Unterrichtsmaterials: Katja Schnellhammer und Jonas Doussal

Klassenstufe: 5

Lehrplanverortung:

Mu5 - Lernbereich 1: Sprechen - Singen - Musizieren

Die Schülerinnen und Schüler...

- singen altersgemäße Lieder auswendig, [...] melodisch, rhythmisch und textlich richtig [...].
- experimentieren mit rhythmischen Patterns auf Rhythmusinstrumenten [...] und gestalten mit Rhythmusbausteinen passende Begleitungen für Lieder.
- wenden einfache instrumentenspezifische Spielweisen [...] an, um [...] Grundtöne zu musizieren.

Das Unterrichtsbeispiel im Detail

Didaktische Aspekte und Begründung des Unterrichtsverlaufs:

Das Unterrichtsbeispiel „What shall we do with the drunken sailor“ ist Teil einer Unterrichtssequenz. In der Vorstunde erfolgt die Erarbeitung der ersten Strophe und des Refrains des Liedes "Drunken sailor". In der nachfolgenden Stunde wird an rhythmisch-methodischen Feinheiten gearbeitet.

Das motivierende WarmUp dient der Einstimmung auf die Unterrichtsstunde und der Aktivierung des Vorwissens.

Die Erarbeitungsphase erfolgt schülerorientiert und selbsttätig in strukturierter Gruppenarbeit. Die SuS erschließen sich die Spielweise ihres Instruments aus Videodateien und setzen diese dann in die Praxis um, wodurch die Sach- und Fachkompetenz geschult wird. Zugleich erhalten die SuS weitere Sicherheit im Umgang mit neuen Medien und entwickeln auf diese Weise ihre Medienkompetenz weiter. Dadurch dass die SuS das Lied im erarbeiteten Rhythmus begleiten und gleichzeitig dazu singen, erlangen sie rhythmische und vokale Sicherheit und zugleich weitere Methodenkompetenz.

Didaktische Aspekte und Begründung des Unterrichtsverlaufs:

Differenzierung wird durch die Bereitstellung unterschiedlicher Rhythmen, Instrumente, Materialien und den Einsatz neuer Medien erzielt. Durch die Präsentation lernen die SuS ihren Beitrag mit Blick auf den musikalischen Gesamtklang zu regulieren und entwickeln nebenbei ihre Sozialkompetenz weiter. Das abschließende „Konzert“ vermittelt den SuS ein Gefühl der Anerkennung und Wertschätzung. Der eigene Bühnenauftritt lässt die Auftrittssituation zur Routine werden. Als Teil des Ensembles bildet sich das Gruppengefühl und die Personalkompetenz der SuS weiter aus.

Potenzial in heterogenen und inklusiven Kontexten:

Die Grundlage dieser Unterrichtsstunde bildet ein einfaches Volkslied mit wenig Text und eingängiger Melodie. Die Gruppenarbeit ermöglicht verschiedene Arten der Differenzierung und führt zur selbsttätigen Musikpraxis aller SuS (Gruppenbildung, unterschiedliche Rhythmen, Art der Instrumente, Lehrkraft als Hilfedpartner); das Erlernen der Rhythmen mittels Video ermöglicht ein notenfreies Musizieren.

Durch die Vorstrukturierung der Gruppenarbeit gelingt die Vorentlastung der Präsentation hinsichtlich der Instrumentalgruppen, Instrumenten- und Stimmverteilung.

Für alle SuS erhöht die angeleitete Präsentation und die Zusammenführung das Erfolgserlebnis innerhalb der Gruppe, "Flow"-Effekt

Da sich alle SuS Grundkenntnisse im Singen und perkussiven Begleiten des Liedes aneignen, können sie je nach Fertigkeiten in der Gesamtpräsentation eingesetzt werden. Alle SuS sind dadurch aktiv am Gesamtergebnis beteiligt.

Potenzial hinsichtlich interdisziplinärer Aspekte z.B. Kulturelle Bildung, Interkulturelle Bildung, Sprachliche Bildung, Soziales Lernen:

Diese Unterrichtsstunde trägt zur kulturellen Bildung der SuS bei, indem rudimentäre Kenntnisse im Instrumentalspiel erworben werden und sie ihr Repertoire an traditionellen Volksliedern erweitern.

Soziales Lernen wird den SuS durch die selbstständige Organisation in der Gruppe, die gegenseitige Wertschätzung während der Präsentation, sowie das Gruppen- und "Wir"-Gefühl in der Sicherungsphase ermöglicht.

Literatur und Quellen

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München. (2019). *LehrplanPLUS Mittelschule*. Verfügbar über: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/mittelschule/5/musik>

Sonstiges:

Aus Datenschutzgründen konnten die Instrumentenbilder, die zur Einteilung der Gruppenarbeit verwendet wurden, nicht mit abgedruckt werden.

Die in der Gruppenarbeit verwendeten Videos werden auf Wunsch via Link verschickt.

„What shall we do with the Drunken Sailor?“ Erarbeitung einer rhythmischen und akkordischen Begleitstimme in Gruppenarbeit

Phase	Sozialform	Inhalt	Instru- mente/ Medien	Zeit (in Minuten), 60 Minuten Gesamt	Classroom- management	Didaktik
Warm Up	Plenum	LP begrüßen die Schüler und weisen sie auf, sich in den aufgebauten Sitzkreis zu setzen. LP stellen sich vor und weisen auf ihre bereits an die Tafel geschriebenen Namen. Wiederholung des Textes und Singen des Liedes		5	Regeln: -Zuhören -Melden -Sprechen wenn man aufgerufen wird	-Einzählen -Klarheit über Tempi -Rhythmus- und Text- sicherheit
Zielangabe	Plenum	„Wir singen das Lied „What shall...“ und begleiten es mit verschiedenen Instrumenten.“		1		
Erarbeitung 1.- 4. Teilziel	Aufteilung in 4 Gruppen	<i>Eigenständige Erarbeitung der begleitenden Rhythmen und Tonabfolgen:</i> LP erklärt Regeln, benennt die zwei wichtigsten Ziele der Gruppenarbeit und weist darauf hin, dass die Feinziele dem Gruppenarbeitsblatt zu entnehmen sind. LP verteilt Puzzle-Karten, die die weiter unten stehenden 4 Instrumente zeigen. Die SuS finden sich zusammen und gehen zu ihrem Gruppentisch. LP weist darauf hin, dass die Puzzle-Karte aufbewahrt werden soll, da sie später noch benötigt wird. Gruppe 1: Djembe Gruppe 2: Trommel	Puzzle- karten Djembe, E-Bass, Xylo- phon, Trom- mel, Handys/	25	Regeln: -Jeder darf und soll spielen -es werden nur die Rhythmen und Tonabfolgen aus den Videos gespielt -wenn LP ein Signal auf dem	Klare Ansage der Regeln (Ich- Botschaf- ten)

Präsentieren	Plenum/ Gruppen	<p>Gruppe 3: Xylophon Gruppe 4: E-Bass Folgende Teilziele werden in den Gruppen erarbeitet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Video aufmerksam anschauen anhand der Kriterien Rhythmus und Handhabung des Instrumentes 2. Das Instrument nacheinander mit der richtigen Technik ausprobieren 3. Einer spielt das Video vor, einer spielt das Instrument und die anderen geben Feedback <p>(Solange einüben, bis es jeder kann) Es werden leichtere Rhythmen angeboten. Falls einzelne Schüler oder Gruppen die leichte Variante gut verinnerlicht haben, bietet die LP individuell zur Differenzierung die schwierigere Variante an. LP steht bei Schwierigkeiten als Ansprechpartner zur Verfügung oder greift bei Bedarf aktiv durch verbale Unterstützung ein.</p> <p><i>Vortragen der eigenständig erarbeiteten, begleitenden Rhythmen und Tonabfolgen:</i></p> <p>LP beendet Gruppenarbeit, fordert die SuS dazu auf, die Puzzlekarte anzuschauen. Zunächst tragen die 1er der Reihe nach (erst Djembe, dann Trommel usw.) ihren Rhythmus bzw. Tonabfolge vor allen anderen vor, dann folgen die 2er. Am Ende hat jeder vorgespielt, alle haben den Rhythmus oder die Tonabfolge der anderen gehört (die LP begleitet die jeweiligen SuS am Gruppentisch mit Gesang und zählt vorher ein).</p>	Laptop, Arbeitsauftrag/-blatt	10	<p>Klavier gibt Gruppenarbeit unterbrechen und zuhören -sachgemäßer Umgang mit Instrumenten (so wie im Video zu sehen) und Geräten (Laptop etc.)</p> <p>Regeln: -Zuhören wenn andere vortragen</p>	<p>Differenzierung</p> <p>LP-Gesang ist sicher und flexibel</p>
--------------	--------------------	--	----------------------------------	----	--	---

Zusammen-führung	Plenum	<p><i>Zusammenführung der eigenständig erarbeiteten, begleitenden Rhythmen und Tonabfolgen:</i></p> <p>Die LP hängt die Probekarte auf. Diejenigen, die die 1 auf der Puzzlekarte haben, gehen mit den Instrumenten des Gruppentisches in den Kreis (LP weist die Plätze zu). Die 2er singen (auch hier weist die LP die Plätze zu). Der Probendurchlauf startet: LP beginnt am Klavier, gibt dann den Einsatz für die Instrumente und danach den für den Chor. Sobald die Lehrkraft das Ergebnis als gut erachtet, wechseln die Gruppen. (Gegebenenfalls variatives Üben durch schnellere/langsamere Tempi, leises/lautes Spielen oder Einfügen eines Breaks).</p>		14	Regeln: -wenn LP spricht wird nicht gespielt und Wertschätzung der Beiträge aller	Sicherheit im Rhythmus, beim Einzählen, im Gesang, beim Tempo und in der Gestik des Dirigierens
Sicherung	Plenum	<p>LP hängt Konzertkarte auf. Konzert mit Wechseln der Gruppen. LP gibt sukzessive die Einsätze: <ol style="list-style-type: none"> 1. Klavier beginnt 2. Rhythmusinstrumente 3. Begleitinstrumente 4. Chor Lehrkräfte bilden das Publikum</p>	s. oben	5		Sicherheit beim Dirigieren